

## Liebe Leserinnen und Leser der Frohsinn-Info

Das Jahr 2003 neigt sich dem Ende zu und wir von der Chorgemeinschaft können wieder auf ein reges Vereinsleben zurückblicken. Wir haben darüber teilweise ausführlich in der ‚Frohsinn-Info‘ berichtet. Sowohl in musikalischer als auch kameradschaftlicher Hinsicht war doch wieder einiges geboten.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen sehr herzlich bedanken, die zum Gelingen unserer Aktionen beigetragen haben, die uns in irgend einer Weise unterstützt haben, sei es auch einfach durch den Besuch unserer Veranstaltungen.

Das Jahr ist aber auch für uns noch nicht vorüber. So werden wir den Weihnachtsgottesdienst wieder chorisch mitgestalten und unsere Chorschola wird sich maßgeblich an der Weihnachtsvesper beteiligen. Ich lade Sie dazu ein, auch diese Veranstaltungen zu besuchen.

Außerdem steht noch ein weiterer Höhepunkt für die Gemeinde Rot in diesem Jahr an: Unser Musikverein blickt auf sein 70-jähriges Bestehen zurück, weshalb er zum Abschluss des Jubiläumsjahres am 28.12.2003 zu einem Konzert in die Turnhalle Rot einlädt. Auch die Chorgemeinschaft lässt es sich nicht nehmen, mit ihrem Auftritt diesen Abend mitzugestalten. Wir gratulieren unserem

Musikverein sehr herzlich zu seinem Jubiläum!

Es bleibt mir nur noch, einen kurzen Ausblick auf die wichtigsten Ereignisse des kommenden Jahres 2004 zu geben:

- \* Jahreshauptversammlung am 31.01.2004 mit Wahlen der Vorstandschaft und des Beirats
- \* Fastenbrezelwürfeln am 29.02.03
- \* Voraussichtlich am 24.04.2004 werden wir beim Frühjahrskonzert der Chorgemeinschaft Burgrieden als Gastchor mitwirken. Wir werden deshalb kein eigenes Frühjahrskonzert veranstalten.
- \* Im Oktober soll das 4. Italienische Herbstfest stattfinden.

Zudem haben wir wieder einige interne gesellige Veranstaltungen auf dem Programm und natürlich viele Singstunden

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2004.

Ihr  
Martin Schmid



# Termine

## Jubiläumskonzert des Musikverein Rot

Samstag, 28. Dez. 2003 um 19.30 Uhr in der Turnhalle in Rot

**Jahreshauptversammlung**  
 am Samstag, 31. Jan. 2004 um 20 Uhr im Probelokal

**Vereinsfasching**  
 am Samstag, 24. Feb. 2004 um 20 Uhr im Probelokal

**Fastenbrezelwürfeln**  
 am Funkensonntag,  
 2. März 2004 nachmittags

**Frühjahrskonzert bei der CG Cäcilia Burgrieden**  
 am Samstag, 24. April 2004 um 20 Uhr in der Rottalhalle

## Gewinner des Preisausschreibens

Bei unserem italienischen Herbstfest konnte Vorstand Martin auch die Gewinner des Preisausschreibens bekannt geben und begrüßen:

Über freien Eintritt und Essen für zwei Personen konnten sich Hermann Gaub und Paul Aubele freuen. Paul Aubele freute sich besonders, da er als Mitwirkender sowieso keinen Eintritt bezahlte.

Aber dennoch: Glück muss man haben! Und deshalb auch von Seiten der Redaktion nochmals herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Der nun schon 3. Italienische Abend der Chorgemeinschaft am 11. Oktober war wieder ein voller Erfolg.

In der wieder schön geschmückten Roter Turnhalle war auch dieses Mal einiges geboten. So hatten das Team um Attilio Marchesin und die extra aus Italien angereiste Köchin Laura wieder ihre ganze Kochkunst aufgeboten, um die Gäste kulinarisch richtig zu verwöhnen. Mit verschiedenen italienischen Nudelgerichten, Anitpasti und Sardinien war für jeden Geschmack etwas dabei. Die dazu passenden italienischen Weine trugen ihr übriges zur Zufriedenheit der Gäste bei.

Für die passende Unterhaltung sorgte zunächst die Chorgemeinschaft mit schwungvoll vorgetragenen Liedern, wie ‚Marmorstein und Eisen bricht‘, ‚Marina‘, oder ‚Barbar-Ann‘. Großen Anklang fanden vor allen die Liedvorträge mit solistischen Einlagen von Johanna Thanner und Anna Gründler.

Musikalisch wieder einmal hervorragend begleitet wurde der Chor von Gabi Birk am E-Piano und von Paul Aubele am Keyboard.

Vorstand Martin Schmid bedankte sich sodann auch bei allen, die sowohl kulinarisch als auch musikalisch zum Gelingen des Abends beigetragen hatten. Ein besonderer Dank ging an die Köchin Laura: „Die Laura ist mit ihrem Sergio extra aus Italien angereist, um uns Schwaben wieder so vorzüglich zu verköstigen.“ Das Publikum stimmte dem mit lang anhaltendem Applaus zu.

Im Anschluss spielte die Kapelle ‚Ohrwurm‘ zum Tanz auf, so dass die Tanzbegeisterten voll auf ihre Kosten kamen.



Hinter den Kulissen: Lagebesprechung in der Küche

## Liebe Leserinnen und Leser der Frohsinn-Info

Es mag zunächst etwas merkwürdig erscheinen, wenn sich der Vorsitzende des Musikvereins in der Frohsinn-Info zu Wort meldet, aber ich glaube hierfür gibt es einen aktuellen Anlaß: Unser Jubiläums- und Jahresabschlußkonzert, das am Sonntag, den 28. Dezember 2003 um 19.30 Uhr in der Turnhalle in Rot stattfindet.

Dieses Konzert ist ein Gemeinschaftskonzert, zu dem wir nicht einen befreundeten Musikverein eingeladen haben, sondern die Chorgemeinschaft Frohsinn Rot. Für die Mitwirkung bei dem Konzert möchte ich mich im Namen des Musikvereins ganz herzlich bei der Chorgemeinschaft bedanken.

Da dieses Jubiläumskonzert am Jahresende stattfindet, wird es in diesem Jahr kein Kirchenkonzert geben, das sonst üblicher Weise am 4. Adventssonntag in unserer Pfarrkirche St. Georg abgehalten wird. Diese Konstellation soll in diesem Jahr eine Ausnahme sein, wir wollen damit natürlich nicht das Kirchenkonzert „abschaffen“. Ich bin überzeugt, daß es nächstes Jahr wie gewohnt ein „Singen und Musizieren“ in unserer Pfarrkirche geben wird, bei dem der Erlös wieder einem guten Zweck zugeführt wird.

Im übrigen haben wir das Musizieren für einen guten Zweck bereits praktiziert mit unseren Frühjahrskonzert am 6. April 2003 zusammen mit dem Polizeimusikkorps Baden-Württemberg, bei dem der Reinerlös dem Verein „Ulmer Herzkinder e.V.“ zu Gute kam.

Zum bevorstehenden Jubiläumskonzert möchte ich Ihnen noch eine Besonderheit ankündigen. Zu unserer Freude hat sich eigens zu diesem Konzert „70 Jahre MV Rot“ eine Seniorenkapelle zusammengefunden, die aus ehemaligen Musikern des MV Rot besteht. Ab 1949 haben diese Musiker zum Teil mehrere Jahrzehnte in unserem Verein aktiv gespielt. Einige davon haben den Verein geführt und gestaltet und waren von Anfang an dabei, als der Verein nach dem Zweiten Weltkrieg wieder in Leben gerufen wurde.

Die meisten dieser Senioren sind Ehrenmitglieder unseres Vereins und werden in ähnlicher Besetzung auftreten, wie es damals üblich war, und sie werden ein paar Stücke aus den ersten Jahrzehnten seit der Wiedergründung des Vereins zu Gehör bringen. Diesen engagierten Ehemaligen gilt unser besonderer Dank.

Ich möchte Sie alle recht herzlich zu diesem Konzert einladen. Für unser Publikum, also für Sie, haben wir diesmal zudem einen kleinen Bonus: der Eintritt zum Jubiläumskonzert ist frei. So hoffen wir, daß dieser Konzertabend, der natürlich auch weihnachtlichen Charakter haben wird, als voller Erfolg das Jubiläumsjahr „70 Jahre MV Rot“ abschließen wird. Es würde uns freuen, Sie in einer voll besetzten Turnhalle begrüßen zu können.

Abschließend möchte ich mich im Auftrag des Musikvereins bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des MV Rot recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr 2004.

Musikverein Rot, Viktor Maier

---

## Jubiläumskonzert 70 Jahre MV Rot

am Sonntag 28. November 2003 um 19.30 Uhr in der Turnhalle in Rot.

Wir sind der Einladung des Musikvereins gern gefolgt und tragen zum Jahresabschlusskonzert des Musikvereins Rot mit weihnachtlichen Liedern bei.

**E**in Roter und ein Bühler treffen sich an der Brücke über die Rot und fangen ein Schwätzchen an.

Was sie nicht wissen ist, dass ein Frohsinn-Info-Reporter unter der Brücke zuhört.....

**Bihler:**

Grüß Gott Roter. I ka dir saga, en Bihl isch fei einiges los.

**Roter:**

Wieso en Bihl? Du hosch jo wohl kei Ahnung, was en Rot alles lauft.

**Bihler:**

Ja was denn au?

**Roter:**

Bei eis war Gatafeshd vom Musikverein. Des war wieder super.

**Bihler:**

Bei eis war drfür Hockete noch dr Maiandacht ond dr Öschprozession. Des war fascht wie Gatafeshd. Do bleibet au emmer oine hocka, de halb Nacht.

**Roter:**

Uff em Gatafeshd sand aber die Power-Girls auftreta. So a Atraktion hand ihr it.

**Bihler:**

Hosch du a Ahnung. Wenn bei eis de letzschde zwoi Hocker zamma hoim laufet, noch isch des au a Atraktion.

**Roter:**

Isch des alles, was bei ui los isch?

Bei eis, do war wieder amol Flugdag von de Modellflieger. Do war vielleicht Äktschn.

**Bihler:**

Do ka i jo bloß lacha, Modellflieger. Mir hand en echta Flugplatz mit

große Flieger. Ond Flugdag isch bei eis bald jeden dag. Bei eis isch manchmol so laut, dass emmer weniger Leit en Kirch ganget, weil se Glocka nemme höret.

**Roter:**

Ach drom sengt dr Bihler Kirchachor emmer so laut.

**Bihler:**

Sag bloß nix gega eisren Kirchachor, mit eure schrillige Weiber em Gsangverein nemmet mir's emmer no auf.

**Roter:**

Von weaga schrillige Weiber! Eiser Frohsinn hot wieder ein super Frühjahrskonzert gmacht. Do hots desmol die ‚Frohsingers‘ geba. Mei, hand dia schea gsonga. I glaub, nächstes Mol mach i au mit. Wie sieht's mit dir aus?

**Bihler:**

Ja du Dackel, I hau doch do mitgsonga. Ond woisch, wiaviel Bihler do no drbei waret?

**Roter:**

Noi.

**Bihler:**

ELF!

**Roter:**

Was du it saisch! Soll I jetzt noch am End no en Bihl em Kirchachor mit-senga?

**Bihler:**

I glaub, des moinsch it wirklich ernst.

**Roter:**

Jo, hosch reacht. Des dat i nia.

**Bihler:**

Des wird au guat so sei. Aber en'd Feuerwehr könntest z'Bihl no ganga. Do hot ma jo nia gnua Leit, wenn's amol brennt..

**Roter:**

Aber I be doch scho en Rot en dr Feuerwehr.

**Bihler:**

Noch hamma also en Rot ond en Bihl fast emmer s'gleiche.

**Roter:**

Noi, ihr hand ebbes, was mir it hand.

**Bihler:** Und des wär?

**Roter:**

Ihr hand a Bruck, nämlich d'Bihler Bruck.

**Bihler:**

I han dir des doch letztes Mol scho erklärt, dass des d'Roter Bruck isch.

**Roter:**

Inzwischa isch aber die entscheidende Wendung eitreta: En dr Kirchamaus isch g'standa, dass dui Bruck, historisch gsea, de Bihler ghört.

**Bihler:**

Ja so en Bledsenn.

Wer hot denn des verzapft?

**Roter:**

Des müsstest du doch wissa. Es gib nemlich nomol en Onderschied zwischa Rot ond Bihl.

**Bihler:**

Was für oin?

**Roter:**

D'Bihler hand en Dorfhistoriker ond mir Roter it. Jetzt mosch halt akzeptiera, dass au en Roter mol Reacht hau ka.

**Bihler:**

Von mir aus. Aber oins mosch dir merka: Geschichte wird von Siegern geschrieben: Ond Rot isch abgstiega!

**Roter:** Des war jetzt aber it fair.

**Bihler:**

Hosch jo reacht, aber bis zom nächsta mol werd i ein ‚gegenhistorisches Geschichtsbrückengutachten‘ vom historischen Verein macha lassa. Der isch nemlich it en Rot ond it en Bihl, sondern en Burgrieda!

**Roter:**

Aber it, dass des nochher d'Burgrieder Bruck isch. Des wär mir au it reacht.

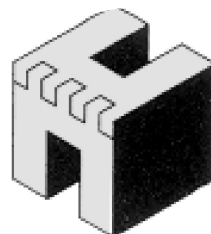
**Bihler:**

Ond mir au it. Noch isch des halt bis zom nächsta Mol d'Bihler Bruck wega mir.

**Alles für Haus und Hof und Kammer,  
ist's aus Holz, macht's  
Schreiner Thanner**

**Wie der Schreiner  
kann's keiner**

**Hermann Thanner  
Schreinerei  
Wiesenweg 2  
88483 Rot  
Tel.: 07392 / 932 94**



## Hänsel und Gretel

- Ein wahres Märchen - oder  
- Wahrlich: ein Märchen -

### Die Figuren:

Gretel



Hänsel



die böse Hexe und eine gute Fee



Hänsel und Gretel, die böse Hexe und die gute Fee waren zusammen auf dem Weinfest in Sießen im Wald. Alle waren sie bei Tage dort hin durch den unheimlichen Wald gewandert.

Als sie sich auf den Heimweg machten, war es schon dunkel und alle hatten Angst, man könnte den Weg durch den unheimlichen dunklen Wald nicht mehr finden. Doch Hänsel sprach: „Das ist doch ganz einfach! Wir gehen einfach über die Straße in den Wald hinein und dann laufen wir auf dem richtigen Weg einfach immer gerade aus. So können wir uns bestimmt nicht verlaufen. Außerdem habe ich meine Fahrradlampe dabei, die hat Fernlicht und Abblendlicht.“ Die anderen waren alle beeindruckt von Hänsels Zuversicht und so marschierten sie gemeinsam los. Hänsel ging voran und leuchtete mit seiner Lampe. Und sie überquerten die Straße, so wie Hänsel es vorausgesagt hatte. Auch schlugen sie den richtigen Weg ein und alle waren sich sicher, man brauche nur noch gerade aus nach Hause zu laufen.

Doch Hänsel, Gretel und die gute Fee wussten nicht, dass die böse Hexe Übles im Schilde führte. Sie wollte die anderen nämlich in ihr Hexenhaus mitten im Wald

locken, und sie hatte den richtigen Weg verhext. Selbst die gute Fee bemerkte den Zauber der bösen Hexe nicht.

Nach einigen Stunden wunderten sich die andern, dass ihnen dieser Weg gar nicht bekannt vorkam. Sie fingen an jeder Wegkreuzung an zu diskutieren, welches denn nun wirklich der richtige Weg sei. Die gute Fee sagte: „Auf diesem Weg lagen heute Mittag noch keine Äste, das kann nicht der richtige sein.“

Gretel strich ihr gülden-lockiges Haar zurück, um die Umgebung besser betrachten zu können und erwiderte: „Ich glaube auch, dass das der falsche Weg ist. Meinem Gefühl nach sind wir fast in Oberholzheim.“ Darauf sagte Hänsel: „Ich kenne den richtigen Weg, ich weiß aber nicht, wo er gerade ist. Das nächste Mal komme ich mit dem Fahrrad und schaue nach, wo er geblieben ist.“ Die böse Hexe sagte: „Das bringt doch jetzt nichts, wir gehen einfach gerade aus weiter, so wie du es am Anfang gesagt hast.“ Und sie konnte dabei ihr heimliches Grinsen nicht ganz verbergen. Deshalb kam die gute Fee dahinter, dass die Hexe den Weg verzaubert haben musste. Und sie dachte bei sich: „Was du kannst, kann ich schon lange, du böse, böse Hexe.“ Und die gute Fee schnippte einmal mit den Fingern und plötzlich war der Wald zu Ende und sie alle erblickten die Bühler Skyline am Horizont. So hatten sie die Orientierung wieder gefunden und mussten nur noch an Orsenhausen vorbei direkt nach Rot laufen.

Die Hexe ärgerte sich und überlegte, was sie sich noch für einen Zauber ausdenken sollte. Sie sagte zu sich: „Die gute Fee ist zu schlau, die kann ich nicht überlisten, aber Hänsel und Gretel mit Sicherheit.“

Nachdem die Vier nach Rot hinein gewandert waren, sagte die Hexe: „Nun mein lieber Hänsel und meine liebe Gretel, wollt ihr nicht noch im Frischen einkehren? Nach diesem langen Marsch seid ihr sicher hungrig und durstig!“ Hänsel meinte: „Du hast recht, und auf die paar Meter kommt es auch nicht an.“ Und Gretel sagte: „Ich habe so sehr Durst und ich bin so hungrig. Das ist eine gute Idee.“ Und so kehrten Hänsel und Gretel noch im Frischen ein, während die gute Fee nach Hause ging. Und so ahnte sie nicht, dass die böse Hexe den Frischen mit einem Fluch belegte hatte. Jeder, der ihn einmal betreten hat, sollte ihn nie wieder verlassen. Und so wurden Hänsel und Gretel bis heute nicht mehr gesehen.....!

**Drum gebt Acht nicht nur im dunklen Wald,  
überall lauert die Hexe in andrer Gestalt!  
Wenn ihr einkehrt passt gut auf,  
manchmal kommt man aus  
dem Frischen nicht mehr raus!**

**E**ine Frage am Anfang: Was ist eine Schola? Auf diese Frage gibt's dann z.B. folgende Antworten:

Das sind nur Männerstimmen.

Die singen Psalmen.

Die singen einstimmig.

Die singen an Weihnachten und an Ostern bei der Vesper.

Ja, und? Schon Schluss? Mehr nicht? Und weiter?

Jetzt muss uns ein Lexikon weiterhelfen:

Schola (lat.) = Schule,  
 schola cantorum = Sängerschule, Sängergemeinschaft, meist Jungen- oder Männerstimmen, aus mittelalterlichen Domschulen entwickelt, die auch die gottesdienstlichen Gesänge übernahmen.

Na das gibt doch schon was her. Weil in den mittelalterlichen Domschulen eben nur Jungen ausgebildet wurden, gab es auch nur männliche Messdiener und männliche Sänger. Die Akustik in den alten Gemäuern war eher unhandlich, so daß einstimmige, unkomplizierte Gesänge und Melodien mit (zwangsweise) viel Hall und Nachklang verwendet wurden. Und weil die bevorzugte Sprache zudem lateinisch war, erhielten wir das, was wir heute als den Gregorianischen Choral kennen.

Und schon wieder das Lexikon:

Choral, v. chorus (lat.) = Sängerkreis  
 Der Choral ist in der katholischen Kirche ein ein-stimmiger liturgischer Gesang ohne Instrumente. Der lateinische „Gregorianische Choral“ geht auf Papst Gregor den Großen (590-604) zurück und stellt die „offizielle“ Kirchenmusik dar.

Somit dürfte jetzt klar sein, was eine Schola ist. Wobei wir die Regeln etwas gelockert haben, und eine Orgel zur Begleitung verwenden. Aber was machen wir denn zur besten Vesperzeit in der Kirche? Ja woher kommt denn eigentlich „vespern“?

Wo hatte ich jetzt das Lexikon hingelegt? Ah, hier:

Die Vesper ist ein Teil der Stundengebete. Zu den Stundengebeten gehört:

Die Laudes - das Morgengebet,

Die kleinen Horen:

Terz - zur 3. Stunde (9 Uhr),

Sext - Mittagsgebet zur 6. Stunde,

Non - zur 9. Stunde (15 Uhr),

Die Vesper - das Abendgebet,

Die Komplet - das Nachtgebet.

Die Vesper ihrerseits, also das Abendgebet, besteht aus mehreren Teilen:

Sie beginnt mit dem Eröffnungsruf: „O Gott, komm mir zur Hilfe“ und der Antwort der Gemeinde: „Herr, eile mir zu helfen.“ Der folgende Hymnus bezieht sich immer auf die Zeit des Kirchenjahres, z.B. Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis usw. Er wird abwechselnd zwischen Schola und Gemeinde gesungen. Es folgen die Psalmen, insgesamt zwei. Das sind Lieder und Gedichte des Alten Bundes, die neben dem Gotteslob auch die Schwierigkeiten des menschlichen Lebens in das Gebet einbringen (insgesamt sehr alte Texte). Eingeleitet werden diese Psalmen durch die Antiphonen = „Wechselgesang“ (griech.), die entweder dem eigentlichen Psalm entnommen wurden oder auf den Festtag hinweisen. Dann kommt das sogenannte Canticum, ein Text aus dem Alten oder Neuen Testament. Diese Psalmen bereiten einen Höhepunkt der Vesper vor, die Wortverkündigung, auf welche die Gemeinde mit dem Responsorium antwortet. Ein weiteres Kennzeichen der Vesper ist das nun folgende Magnificat, der Lobgesang Mariens aus dem Lukas-Evangelium. In den Fürbitten werden die Anliegen für Kirche, Welt, Gemeinde und Verstorbene vor Gott getragen. Das abschließende Vater-unser-Gebet lässt die Vesper ausklingen, die mit dem Tagesgebet (Oration) und dem Segen schließt.

Also dürfte jetzt alles klar sein. Wenn man nicht rechtzeitig zur Vesperzeit zuhause war, gabs vor der Vesper kein Essen mehr und man musste mit hungrigem Magen warten, bis das Abendgebet vorbei war. Früher oder später bekam dann auch das Abendessen den Namen „Vesper“.

Wer jetzt noch wissen will, wie sich so eine Schola in der freien Wildbahn anhört, kann sich selbst eine halbe Stunde schenken und uns am Weihnachtsabend zuhören und auch selbst mitsingen.

Wenn dr Sängergoht hoim ond  
 d'Wirtschaft macht dicht,  
 brennt beim Bachbeck scho's erschde Licht.  
 Wegga, Brezga, duftig frisch,  
 Alles für da Frühschdigdisch.



**Paul Thanner**  
 Am Bach 4  
 88483 Rot  
 Tel.: 0 73 92 / 22 00

**W**ie Sie liebe Leser und Leserinnen sicher schon wissen, ist der Kirchenchor Bühl auf unnachahmliche Art und Weise in der Lage, Feste gebührend und dem Anlass entsprechend würdig zu feiern. So trug sich eines Tages, zu Beginn des 3. Jahrtausends, folgende Geschichte zu:

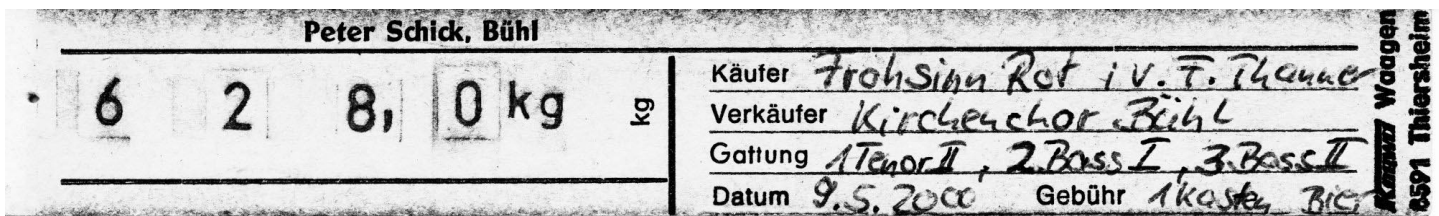
Am 9. Mai des Jahres 2000 nach Christus, am Fest des 60. Lebensjahres von Matthias Schmid, seines Zeichens Präsident des Kirchenchores Bühl und Sänger in 3 renomierten Chören, waren wir Sänger des Kirchenchores Bühl und unsere Fans im Probelokal versammelt um diesen Anlass würdig zu begehen. Auserlesene Köstlichkeiten standen auf dem Speiseplan. Um diese leichter zu verdauen gab es natürlich für jeden die richtigen Getränke dazu. An einem der Tische saßen 6 der 21 hervorragenden Sänger des Kirchenchores beieinander und ließen sich das erlesene Mahl munden. Ihre Stimmung war ausgezeichnet. Von Stunde zu Stunde verbesserte sie sich zudem, so daß man sich an einem der anderen Tische Sorgen um das schwergewichtige Potential der 6 Feiernden zu machen begann. Fairerweise muß gesagt werden, dass einer der 6 Sänger sich krampfhaft bemühte, das angeborene „Sängergewicht“ der anderen durch doppelten Essaufwand auszugleichen. Da ein paar Mitglieder des Chores, die unter anderem auch „den Frohsinn“ verstärken, feststellten, dass der Chorgemeinschaft „Frohsinn“ Rot solches hochkarätiges und schwergewichtiges Potential (unter anderem auch sängerisch zu verstehen) fehlen würde, musste man sich eine Werbungstaktik überlegen.

Plötzlich war der Ruf: „Mensch am Nebentisch sitzen 6 Sänger mit 600 kg Lebendgewicht“ zu hören. Zuerst wurde darüber nur geflachat und gescherzt. Doch nach einiger Zeit war es den 6en zu viel. Ein Beweis musste her. Und so einigte man sich darauf, dass bei Überschreiten der 600kg Grenze die Sänger dem „Frohsinn Rot“ beitreten wollten. Ich, als Chorleiter des „Frohsinns“ und des Kirchenchores Bühl witterte meine Chance.

Der Preis wurde festgelegt: ein Kasten Bier. Nur: Wie sollte der Beweis erbracht werden??

Einer der Sänger kam die blendende Idee: „Los, wir gehen gemeinsam zur Viehwaage von unserem Sänger Peter Schick. Die ist unbestechlich und wiegt genau auf's Gramm“. Gesagt, getan! Die 6 Sänger, ein 2.Tenor, zwei 1.Bässe und drei 2.Bässe marschierten mit mir heiter und frohgelaunt zur Viehwaage. Ich als Vertragspartner der 6 mußte natürlich auch dabei sein.

Bei Schick's Präzisionswaage angekommen ging es nichts wie rauf auf die Viehwaage. Trotz meiner Bedenken hatten darauf alle Platz. Gespannt warteten wir auf den Auswurf des Wiegescheins. Und hier der Beweis:



Erstaunliche 628 kg wurden auf die Waage gebracht. Das hätten sich alle Anwesenden nicht träumen lassen. Erfreut wurde das Ergebnis bei der Rückkehr der gespannt wartenden Menge präsentiert. Den 6 Sängern wurde zum erfolgreichen Handel gratuliert und es wurde noch einige Stunden in guter Laune weitergefeiert.

**Anmerkung:** Der Vertragsinhalte wurden bisher nur teilweise erfüllt.

**Grund:** Der Chorleiter hat vergessen, den Kasten Bier zu bezahlen (*Anmerkung des Kassieres des Kirchenchores Bühl:* „*Dr Dirigend vrgisst au manchmol noch dr Sengschtond seine Schulda zu zahla. Moischdens hot'r koi Geld drbei.*“). Beides wird in den nächsten Singstunden des Kirchenchores Bühl nachgeholt. Der Dirigent verpflichtet sich hiermit auch, nach Absprache mit dem Vorstand des Kirchenchores und Sänger des „Frohsinns“ Mathias Schmid Weißwürste zu spendieren.

Er ist sich damit aber auch sicher, dass die vertrauensvollen, absolut ehrenwerten Herrn und phänomenalen Sänger des Kirchenchores Bühl Ihren Vertrag einlösen werden.

Ihre Zuverlässigkeit stellten 2 der 6 Sänger schon unter Beweis, indem sie im Projektchor, den „Frohsingern“, im Konzert der Chorgemeinschaft „Frohsinn Rot“ im Frühjahr mitgewirkt haben. Und dies alles ohne die vereinbarte Vertragssumme.

**Hausgemachte Nudla, Oier, Henna,  
brauchsch in Rot gar it weit renna.  
Guck doch mol zu Schmalzbauers nei,  
frisch vom Hof: Des isch hald fei.**



**Fam. Moosmayer**  
Bühlerstraße 4  
88483 Rot  
Tel.: 07392 106 64



*Wir wünschen Ihnen  
 besinnliche Weihnachtsfeiertage und  
 ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2004*

## **Advent**

ADVENT, EINLICHTLEIN BRENT,  
 ERS EINS, DANN ZWEI,  
 DANN DREI, DANN VIER  
 DANN STEHT DAS  
 CHRISTKIND VOR DER TÜR  
 UND WENN DAS  
 FÜNFTLICHE LICHTLEIN BRENT,  
 DANN HAST DU  
 WEIHNACHTEN VERPENNT.

Im nächsten

**Frohsinn**  
 Chorgemeinschaft Rot e.V.

Vorbereitung auf unser Konzert mit  
 Burgrieden

Ein Kurzportrait der Vorstandschaft

### **Impressum**

**Frohsinn-INFO Nr. 6 / 2003**

**Herausgeber:**

**Chorgemeinschaft Frohsinn Rot,  
 Vorstand Martin Schmid,  
 88483 Bühl, Tel. 07392 / 25 91**

Redaktion:

Lothar Miller, Karola Russ,  
 Martin Schmid, Ferdinand Thanner,  
 Michael Denzel, Adelheid Müller,  
 Monika Moosmayer

Layout: Lothar Miller

Druck: Ergert, Burgrieden

Auflage: 350 Exemplare

Erscheint ca. 3 x jährlich,

kostenlose Verteilung an alle Haushalte  
 in Rot und Bühl

**Dr Frohsinn isch mit dr Raiba em gleicha Haus,  
 do loßt sich's leba en Saus ond Braus.**

**Hosch Du Froga en Sacha Geld,  
 dia Raiba schafft se aus dr Welt.**



**Raiffeisenbank  
 Rottal eG**

